

Michael: Papa, unsere Lehrerin hat mir heute zu verstehen gegeben, dass sie nicht ausschließen will, dass ich die Grundanforderungen des Lehrplans unter den derzeit gegebenen Umständen möglicherweise teilweise noch nicht mehrheitlich erfüllen kann. Sie hat angedeutet, dass ein eventuelles Defizit in meiner Sachkompetenz besonders im fremdsprachlichen Bereich durch ausgebliebene lernzielorientierte Maßnahmen meinerseits verstärkt worden sei. Außerdem hat sie durchblicken lassen, auch andere Lehrpersonen hätten ihr signalisiert, meine verbale Integration in den kollektiven Lernprozess sei noch außerordentlich ausbaufähig.

Vater: Soll das heißen, dass du fauler Kerl eventuell sitzen bleibst, weil du im Englisch und im Französisch nichts getan hast und du dich zu wenig am Unterricht beteiligt hast?

Michael: Diese Formulierung, lieber Papa, ist sicher überspitzt und beinhaltet ein zweifelhaftes Motivationspotenzial. Ich würde meinen, dass die auf uns zukommenden Probleme auch durch eine sehr undifferenzierte Analyse meiner Zurückhaltung seitens der mich unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu erklären ist. Natürlich übersehe ich dabei nicht, dass unreflektiertes Memorisieren fremdsprachiger Vokabeln, die völlig beziehungslos nebeneinander stehen, meiner hedonistischen Lebensphilosophie wenig entspricht.

Vater: Du hast also jeweils die Wörtchen nicht gelernt?

Michael: Ich bin der Auffassung, dass man mit dieser sehr pauschalen Fragestellung dem doch sehr komplexen Problemkreis kaum gerecht wird. Diese Ansicht wird übrigens von allen meinen Freunden integral geteilt. Wir sind auch der Meinung, dass die anstehende Problematik nicht durch unglaubliches Moralisieren oder gar mit der Androhung von Repressionen gelöst werden kann. Dagegen versprechen wir uns eine motivationsfördernde Wirkung von finanziellen Anreizen, die natürlich nur langsam greifen würden. Wir überschätzen die bildungspolitischen Auswirkungen solcher pekuniärer Stimulanzen durchaus nicht, sehen aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine praktikableren Möglichkeiten.

Vater: Du möchtest also nicht nur deine Ruhe, sondern auch noch eine Erhöhung des Taschengeldes. Sag einmal, warum erzählst du mir das alles heute?

Michael: Nun, die LehrerInnenkonferenz hat beschlossen, ihr Meinungsbild auch einigen Eltern zugänglich zu machen. Dabei ist erwogen worden, diese Mitteilungen in geeigneter schriftlicher Form vorzunehmen. Natürlich sind meine Informationen über die Details dieser Vorwürfe zur Stunde bloß lückenhaft. Der Stempel auf dem Umschlag dieses Briefes könnte allerdings zu gewissen Vermutungen Anlass geben.

Vater: Aha, ich bekomme also einen Brief von der Schulleitung, dass du nächstens eine Ehrenrunde drehen könntest. – Rede doch, wie dir der Schnabel gewachsen ist, und nicht wie ein eingebildeter Schafskopf!

Michael: Aber Papa, so reden sie doch alle, die von der Schule. Und Pädagoginnen und Pädagogen als eingebildete Schafsköpfe zu diffamieren, das bringt uns nun ja wirklich nicht weiter...